

# Den Himmel in die Schlosskirche geholt

## Volles Programm bei den Rumpenheimer Kunsttagen

VON REINHOLD GRIES

**Offenbach** – Die Rumpenheimer Kunsttage stehen vor der Tür, getragen vom Kulturverein Kunst.Ort.Rumpenheim, Offenbachs Kulturpreisträger 2022. Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Felix Schwenke stellen am kommenden Wochenende 16./17. September mehr als 40 Kunstschaffende aus Deutschland und den Niederlanden Kunsthandwerk, Bildhauerei, Installation und Flächenkunst an 26 Orten im Ortskern aus. Der Rundgang ist jeweils von 12 bis 18 Uhr möglich.

Am Freitag, 15. September, um 19 Uhr werden die Kunsttage in der Schlosskirche eröffnet mit Schwenkes Ansprache, Petra Maria Mühls Laudatio und Musik der Hannoveraner Songwriterin Marei Debertin. Dabei wird der Diana-Kunstpreis 2023 an den Berliner Fotografen und Installationskünstler Sebastian Klug überreicht, dessen eigens für die Schlosskirche gebautes Raumkunstwerk „Himmelszelt“ über den Besuchern schweben wird.

„Das soll nicht der einzige Höhepunkt sein“, betonen der neue Kunst.Ort.Rumpenheim-Vorsitzende Matthias Block und Stellvertreterin Petra Maria Mühl. Block realisiert seine Installation neben der Diana-Statue, Mühl bespielt den Dachboden des Kunsthauses Landgraf-Friedrich-Straße 1 mit ihrer Installation „Die kleinste Zelle“. Ums Schloss und im Park breitet sich Freilichtkunst aus: im Schlosshof Udo Gottfrieds Installation „Ruf mich an“, im Baumsaal das Land-Art-Projekt Johannes Gérardus aus Den Haag, im Park die Skulptur „Der Goldene Käfig“ von Florian Hacher, auf Parkwiesen Laura Meyers Großillustration „Korallen damals und heute“.

Beachtung verdienen Chris Ködels geschmiedete und geschweißte Metall-Torsi, Enrico Corsanos Filmsegment-Installation „Stripes Loops“ und

neben der Kirche die Holz- und Metallskulpturen des Mühlheimer Bildhauers Reinhold Mehling. In Parkbäumen sind Papier-Haikus von Heike Städter zu entdecken, im Monopteros Kalligrafiefahnen von Irmgard Bolff/Gundela Kleinholdermann und im Türkischen Pavillon das „Wolkendiadem“ der Bürgeler Bildhauerin Brigitte Gutwerk.

Ganz stark aufgestellt sind die Kunsttage auf dem Gebiet der Holzgestaltung. Das idyllische Hinterhof-Atelier Neugasse 14 der Holzbildhauerin Hannah Schmider ist vom Geheimtipp zur Wallfahrtsstätte geworden. Wie Schmi-

delstein-Schmuckschöpfungen. Kirchners Gefäße und Skulpturen waren zuletzt in der Münchner Pinakothek und bei der Bundesgartenschau in Mannheim zu sehen. 2023 ist er wieder im offiziellen Katalog des Hessischen Gestaltungspreises vertreten. 2022 gewann er die Silbermedaille des europäisch verorteten Mailänder Design Awards. Dazu kommen formstarke Holzobjekte und Holzdrucke von Eberhard Lacher in dessen Schreinerei in der Kunstfabrik.

Hoch im Kurs stehen aus Edelmetall um schillernde Edelsteine gekordelte „Cordels“-Unikate der Schmuckdesignerin Cordula Jäger am selben Ort (Kleines Gässchen 13-15, Zugang Neugasse) und um die Ecke neue Winter-Modelle der Offenbacher Modeschöpferin Lika Schmodsi, deren Labels in Europas Boutiquen gefragt sind – zu bewundern an der Mainkurstraße 4. An der Mainkurstraße 17 präsentiert Designerin Annetta Palmisano in ihrem Garten der Werke des renommierten Frankfurter Malers Wolfram Sachs, der zwischen abstrahierten Naturmotiven und expressiven Formen an Kunstpionier Henri Matisse anknüpft. Dazu stellt Palmisano in ihrem Stilbüro auf der Atelier-Etage der Kunstfabrik Gastkünstler vor.

Neu dabei ist die Hainburgerin Sandra Mehling, deren farbige, gesägte Holzreliefs in den Garten des Kunsthauses einladen. Dieser Hauptstandort wird bespielt mit Andrea Plefkas Aquarellen, Jutta Eberts „Satirischen Skulpturen“ und einem spannenden „Quattrolog“. Einige Meter weiter, an der Landgraf-Friedrich-Straße 25a, wird an großen Brennöfen und Regalen von Birgit Palts Porzellan- und Keramikmanufaktur deutlich, dass Kunsthandwerk auf harter Arbeit beruht.

### Öffnungszeiten

Samstag/Sonntag, 16./17. September, 12 bis 18 Uhr



**Birgit Palt** leistet jeden Tag harte Arbeit in ihrer Porzellanmanufaktur.

FOTO: GRIES

der ihren Antrieb auslebt, bei Mensch- und Tierskulpturen das Innere der Figuren kunstvoll herauszuschälen, hat ihr das Otilie-Roederstein-Werkstipendium des Hessischen Innenministeriums und den europäischen Ruth-Leibniz-Preis für Holzbildhauerei eingebracht.

Dicht dahinter folgt der Steinheimer Holzgestalter Klaus Kirchner, der in Wolfgang Uhls Atelier Schlossgasse 4 eine Installation mit frisch geschnitzten Meerestieren aus diversen Hölzern präsentiert – im Dialog mit Uhls außergewöhnlichen